

## Tieck, Ludwig: Oftmals durch den grünen Wald (1813)

1 Oftmals durch den grünen Wald  
2 Eine liebe Stimme schallt,  
3 Meinen Nahmen ruft es,  
4 Ach! mich fällt so plötzlich dann  
5 Uebergroße Freude an;  
6 Ist es die Geliebte?

7 Wieder glaub' ich sie zu sehn  
8 Vor mir durch die Büsche gehn:  
9 O mein Herz, wie treibt es!  
10 Aber dann verrauscht im Wind  
11 Das Gebilde so geschwind;  
12 Müde steh ich sinnend.

13 Wenn der Bach vom Felsen springt,  
14 Mein' ich daß es mir gelingt,  
15 Und ich bin nicht säumig:  
16 Stolz sieht mich der Felsen an,  
17 Und ich schau ihn wieder an  
18 Eben auch nicht freundlich.

19 Blumen, die am Wege blühn,  
20 Seh' ich ihren Nahmen ziehn,  
21 Jeder Baum rauscht Lila:  
22 Was habt ihr damit gethan?  
23 Bringt mich auf die rechte Bahn!  
24 Keine Kunst ist Necken.

25 Aber alles macht mich irr',  
26 Immer dummer vom Gewirr,  
27 Seh' ich kaum den Weg mehr;  
28 Werd' ich aber vor ihr stehn,  
29 Will ich um so klarer sehn,

30 Oder gar erblinden.

(Textopus: Oftmals durch den grünen Wald. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38961>)